

---

# Jahresbericht 2013



---

Vorwort des Präsidenten	3
Jahresbericht des Stiftungsratsausschusses	4
Erfolgsrechnung	8
Bilanz	10
Anhang zur Jahresrechnung	12
Bericht der Revisionsstelle	13
Organe	14



**Der russische Meister impressionistischer Erzählung, Anton Pawlowitsch Tschechow, prägte einst das Sprichwort «Es gibt keine Sicherheit, nur verschiedene Grade der Unsicherheit». Nachdem die Fondation Sana 2013 ein Jahr der Sicherheit und der beständigen Werte hinter sich hat, steuert sie fürs 2014 in tiefe Gewässer der Unsicherheit. Die anstehende Einheitskassen-Initiative bringt erhebliche Unruhe in den Krankenversicherungsmarkt und verunsichert nicht zuletzt auch die Aktionäre.**

Die Fondation Sana blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Die Aktivitäten der beiden Fonds entwickeln sich quantitativ, vor allem aber auch qualitativ weiterhin gut. Der Prix Sana wurde erneut an sehr würdige Preisträger verliehen und an Weiterentwicklungsideen mangelt es nicht.

In deutlichem Kontrast zu diesem vergangenen Jahr der «Sicherheit» steht der Ausblick auf das Jahr 2014. Die Fondation Sana wird am 26. November 2014 ihr 10-jähriges Bestehen feiern können. Ziemlich genau zur gleichen Zeit, im Spätherbst 2014, dürfte es zur Abstimmung über die Einheitskassen-Initiative kommen. Diese Initiative verfolgt rein populistische Ziele. Es ist kaum zu erwarten, dass die Schaffung einer staatlichen Riesen-Krankenkasse, welche den heute bestehenden Wettbewerb zwischen den Kassen aushebelt, effektiv zu nachhaltigen Effizienzsteigerungen und Kostensenkungen führen wird. Die Verwaltungskosten, bei welchen nach der Ansicht der Initianten Einsparungspotenzial besteht, machen bei der Helsana aber ohnehin nur etwas mehr als 5% der Kosten aus. Der Rest sind Leistungskosten, d.h. Zahlungen direkt an Spitäler, Ärzte etc. für medizinische Leistungen. Wenn die Schweizer Bevölkerung effektiv tiefere Krankenkassenprämien will, steht der einzig wirksame Hebel somit auf der Leistungsseite zur Verfügung. Im Klartext heisst dies: tiefere Krankenkassenprämien = weniger Leistungen. Dieses heisse Eisen will in einer Wohlstandsgesellschaft, welche notabene weltweit die höchste durchschnittliche Lebenserwartung überhaupt hat, aber niemand anpacken. Viel einfacher ist es, auf den Überbringer der schlechten Nachricht, nämlich denjenigen, welcher letztlich die Rechnungen für die Aufrechterhaltung dieses weltweit einzigartigen Standards im Gesundheitswesen verschicken muss, zu zielen: die Krankenkassen.

Als Hauptaktionärin der führenden Krankenkassengruppe der Schweiz ist die Fondation Sana durch die Einheitskassen-Initiative in besonderem Masse betroffen. Vorläufig noch völlig unklar ist, wie die Initiative bei einer allfälligen Annahme überhaupt umgesetzt würde. Rechtlich käme dies nämlich einer Enteignung der heutigen Träger der Krankenversicherungen gleich. Eine solche Enteignung ist aufgrund der verfassungsmässigen Eigentumsgarantie finanziell durch den Bund zu entschädigen, was schlussendlich wiederum die Steuer- und/oder Prämienzahler berappen müssten.

Trotz all dieser Unsicherheiten über die künftige Entwicklung des Krankenkassensystems in der Schweiz wird sich die Fondation Sana in der konsequenten Fortführung ihrer gemeinnützigen Tätigkeiten im Jahr 2014 nicht beirren lassen. Auch weiterhin wollen wir die Aktivitäten der Fonds ausbauen oder mindestens auf heutigem Niveau halten. Den Prix Sana wollen wir weiterentwickeln, besser bekannt machen und in Gesundheitskreisen zum «Brand» etablieren. Dies im sicheren Wissen darum, dass die Geschichte der Fondation Sana auch nach der Abstimmung über die Einheitskasse weitergehen und der bereits eingeschlagene Weg fortgesetzt werden wird.

---

**Hans Naef**  
**Präsident des Stiftungsrats**

## 2013: Die Ruhe vor dem Sturm

**Das Jahr 2013 war geprägt von einem weiteren Ausbau der Aktivitäten der Stiftung in den bereits bekannten Bereichen der Fonds sowie des Gesundheitspreises Prix Sana. Es konnte problemlos an das Jahr 2012 angeknüpft und die damaligen, sehr guten Werte sogar noch gesteigert werden. Es handelte sich somit um ein intensives, aber letztlich berechenbares Jahr. Dies am Vorabend des Jahres 2014, welches aus Sicht des Gesundheitswesens von der im Spätherbst anstehenden Abstimmung über die Einheitskasse geprägt sein wird.**

Die Aktivitäten der Fondation Sana konnten im Jahr 2013 auf sehr hohem Niveau stabil gehalten werden. Die Gesuche an die beiden Fonds lagen mit insgesamt 124 Anmeldungen sogar noch etwas über Vorjahr. Zugenommen haben auch die ausbezahlten Förderbeträge von gesamthaft rund CHF 350000.–. Die dritte Verleihung des Prix Sana stellte mit der Auszeichnung zweier Frauen, die Beeindruckendes geleistet haben, einen Höhepunkt im Geschäftsjahr dar. Korrelierend mit dieser stabilen Situation der Stiftung fiel auch das Unternehmensergebnis der Helsana-Gruppe mit einem Jahresgewinn von CHF 154 Mio. erfreulich aus.

### Aktivitäten der Stiftungsorgane

#### Stiftungsrat:

Der Stiftungsrat der Fondation Sana hielt seine ordentliche Sitzung am 5. April 2013 am Hauptsitz der Helsana in Stettbach ab. Nebst den Ausführungen über den Geschäftsverlauf der Stiftung sowie den üblichen statutarischen Geschäften wie Abnahme des Jahresberichts und der Jahresrechnung, Genehmigung des Budgets und Wahl der Revisionsstelle, beschloss der Stiftungsrat auch über eine Statutenänderung. Ziel und Zweck dieser Statutenänderung war ein Dreifaches: Erstens sollte die Verleihung des Prix Sana formell in den Statuten erwähnt werden. Zweitens sollte die Mindestanzahl der Stiftungsräte von 40 auf 15 herabgesetzt werden, um in Zukunft eine schlankere Struktur des Stiftungsrates zu erhalten. Und drittens wurde der Aufhebungsartikel insofern angepasst, dass das Vermögen der Stiftung im Falle einer Auflösung entweder an eine Einrichtung der sozialen Krankenversicherung oder aber an eine andere gemeinnützige Einrichtung mit ähnlicher Zielsetzung wie derjenigen der Stiftung zukommen soll. In einem zweiten Teil wurde der Stiftungsrat durch den Präsidenten des Verwaltungsrats der Helsana, Herrn Prof. Dr. Thomas D. Szucs und den Vorsitzenden der Konzernleitung, Herrn Daniel Schmutz, über den Geschäftsgang und die Strategie der Helsana aufdatiert. Gestützt auf den vorgängig zugestellten, schriftlichen Jahresbericht der

Helsana sowie die an der Versammlung gegebenen Zusatzinformationen genehmigte der Stiftungsrat den Jahresbericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2012 der Helsana zu Händen der Generalversammlung. Zudem nominierte er Herrn Dr. Jürg Dommer zur Wahl in den Verwaltungsrat der Helsana als Nachfolger für die 2012 zurückgetretene Michèle Bergkvist. Mit der Einsitznahme des Stiftungsratsausschussmitgliedes Jürg Dommer im Verwaltungsrat der Helsana wurde die Verbindung zwischen der Stiftung und dem Unternehmen intensiviert.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde der Stiftungsrat zusätzlich zur ordentlichen Stiftungsratssitzung anlässlich einer Informationsveranstaltung am 8. Juli 2013 durch den Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Helsana über den aktuellen Geschäftsgang sowie über neue Produkte aufdatiert. Und last but not least war der Stiftungsrat im September wie jedes Jahr auch in corpore zur Verleihung des Prix Sana eingeladen.

#### Stiftungsratsausschuss:

Der Stiftungsratsausschuss, das eigentliche Exekutivgremium der Stiftung, traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen sowie zusätzlich zu einem Workshop mit den Mitgliedern der Kommissionen. An den ordentlichen Stiftungsratsausschusssitzungen bereitete der Stiftungsratsausschuss die Geschäfte des Stiftungsrates resp. der Generalversammlung der Helsana vor und befasste sich auf strategischer Ebene auch mit den Fonds sowie dem Prix Sana. Durch die neue Verbindung zwischen Stiftungsratsausschuss und Verwaltungsrat in der Person von Dr. Jürg Dommer wurde der Ausschuss auch aus erster Hand über die Geschäfte der Helsana informiert.

Nebst diesen Aktivitäten des üblichen Geschäftsganges befasste sich der Stiftungsratsausschuss intensiv mit der zukünftigen Ausrichtung der Stiftung und der hierzu notwendigen resp. idealen Struktur. Dabei gelangte der Stiftungsratsausschuss zum Ergebnis, dass die Idealstruktur der Stiftung dergestalt wäre, dass jedes Mitglied des Stiftungsrates in irgendeiner Form in eine Kommission oder in den Ausschuss eingebunden wäre und so näher am Stiftungsgeschehen stünde. Der Stiftungsrat genehmigte die neue Strukturvorgabe anlässlich der Statutenrevision im Frühjahr 2013.

Im Sinne eines Follow-ups dieser Statutenrevision traf sich der Stiftungsratsausschuss mit sämtlichen Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen der Stiftung zu einem Gedankenaustausch. Ergebnis dieses interessanten Gesprächs war primär, dass die angestrebte Struktur nunmehr zu verwirklichen sei, da die Stiftung damit schlagkräftiger aber auch effizienter würde. Im Rahmen der natürlichen Abgänge

aus dem Stiftungsrat sollten daher nur in Ausnahmefällen (z.B. zur Wahrung des regionalen Gleichgewichtes im Stiftungsrat) Ersatzwahlen erfolgen und die neu zu wählenden Mitglieder müssten ausdrücklich damit einverstanden sein, in der Stiftung eine aktive Rolle zu übernehmen.

Nebst diesen Geschäften mit Fokus auf der Stiftung nahm der Stiftungsratsausschuss auch im Berichtsjahr die Verantwortung als Hauptaktionärin der Helsana wahr und liess sich kontinuierlich über die Entwicklung des Unternehmens auf dem Laufenden halten. Zudem erfolgten regelmässig Sitzungen zwischen den Präsidien und den Geschäftsstellen der Helsana, des Vereins Artisana und der Fondation Sana, an welchen strategische Themen gemeinsam diskutiert wurden. Der bereits in den Vorjahren gepflegte bilaterale Austausch zwischen den Präsidenten der Aktionäre und dem Verwaltungsratspräsidenten der Helsana wurde in konstruktiver Art und Weise fortgeführt.

#### *Kommission für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention:*

Die Kommission des Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention hat im Jahr 2013 fünf Sitzungen durchgeführt und insgesamt 61 Gesuche beurteilt. Dies entspricht einer Zunahme der behandelten Gesuche um 30%.

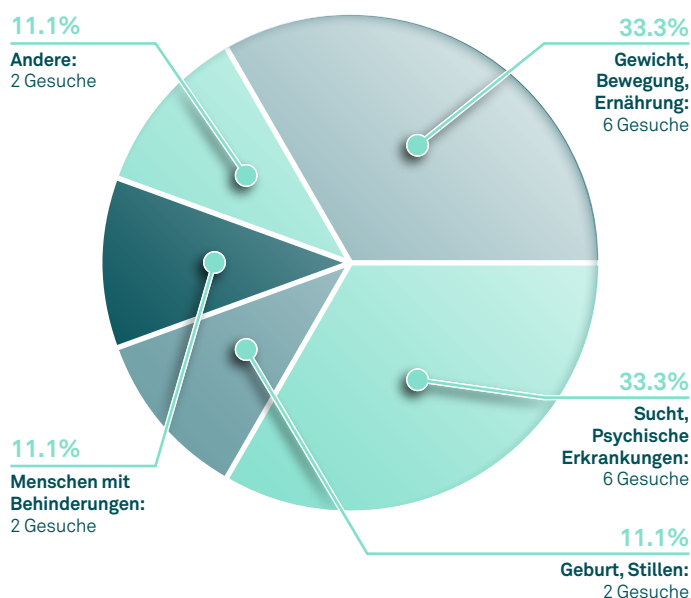
Die Gesuchstatistik des Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention präsentiert sich für das Jahr 2013 wie folgt:

Angaben	Fonds Gesundheitsförderung
<b>Neue Gesuche</b> (1.1. – 31.12. 2013)	59
<b>Anzahl hängige Gesuche</b> (31.12. 2013)	8
<b>Anzahl entschiedene Gesuche</b>	61
Anzahl gutgeheissene Gesuche	18
Anzahl abgewiesene Gesuche	43
<b>Total gesprochene Beträge</b>	CHF 232 200.00
<b>Total geleistete Zahlungen</b>	CHF 170 200.00

Auch im Jahr 2013 lag ein Schwerpunkt der gutgeheissenen Gesuche auf den Themenbereichen Gewicht, Bewegung und Ernährung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen. Einen zweiten Schwerpunkt bildeten Gesuche aus den Bereichen Sucht, Suizid und psychische Erkrankungen. Ebenfalls unterstützt wurden ein interessantes Projekt einer Smartphone-Applikation zur Minimierung des Risikos

von Zeckenbissen, eine Aktion der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft gegen das Ertrinken von Kleinkindern sowie der Bewegungsförderungsteil der «Swiss Handicap», einer Messe für Menschen mit Behinderungen.

#### Sachgebiete gutgeheissene Gesuche



Der Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention wurde im Berichtsjahr mit CHF 250 000.– gespiesen. Es wurden insgesamt Leistungen von CHF 232 200.– gutgeheissen und effektive Zahlungen von CHF 170 200.– ausgerichtet. Dazu kommen die Sitzungsentschädigungen und Spesen der Kommissionsmitglieder sowie der Beitrag an die Verwaltungskosten. Das Fondskapital belief sich per 31.12.2013 auf CHF 155 601.03

**Der Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention kann finanzielle Förderleistungen in den drei genannten Bereichen erbringen. Unterstützt können Projekte werden, welche einen direkten und nachweisbaren Bezug zum Gesundheitswesen haben und insgesamt die Volksgesundheit heben sollen. Nicht unterstützt werden Projekte, die in den klaren Aufgabenbereich der staatlichen Behörden fallen, oder die bereits durch andere etablierte Strukturen erfüllt oder in hinreichender Form unterstützt werden.**

**Kommission des Hilfsfonds für Versicherte in Not:**

Nachdem der Gesuchseingang beim Hilfsfonds für Versicherte in Not im Jahr 2012 mit 70 Gesuchen einen absoluten Höhepunkt erreicht hatte, gingen die Gesuche im Berichtsjahr leicht zurück und stabilisierten sich auf immer noch sehr hohen 65 neuen Gesuchen.

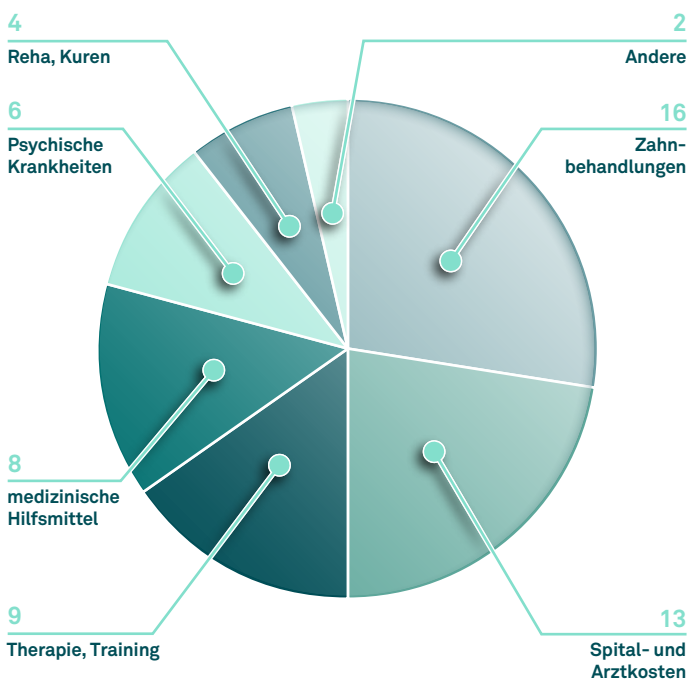
Die Kommission des Hilfsfonds für Versicherte in Not hat im Jahr 2013 an insgesamt fünf Sitzungen 69 Gesuche behandelt.

Die Gesuchstatistik des Hilfsfonds für Versicherte in Not präsentiert sich für das Jahr 2013 wie folgt:

Angaben	Hilfsfonds für Versicherte in Not
<b>Neue Gesuche</b> (1.1. – 31.12. 2013)	<b>65</b>
<b>Anzahl hängige Gesuche</b> (31.12. 2013)	<b>13</b>
<b>Anzahl entschiedene Gesuche</b>	<b>69</b>
Anzahl gutgeheissene Gesuche	<b>58</b>
Anzahl abgewiesene / zurückgezogene Gesuche	<b>11</b>
<b>Total gesprochene Beträge</b>	<b>CHF 175 644.85</b>
<b>Total geleistete Zahlungen</b>	<b>CHF 177 526.45</b>

Diese Zahlen zeigen zweierlei: Erstens haben sich die Anstrengungen den Hilfsfonds bekannter zu machen ausbezahlt. Die Gesuchseingänge blieben auf einem hohen Niveau stabil, obschon im Jahr 2013 keine ausdrückliche Information an die Anspruchsgruppen erfolgt ist. Und zweitens werden trotz dem sehr starken Anstieg der Gesuchszahl in den letzten drei Jahren nach wie vor deutlich über 80% der Gesuche

**Themenbereiche gutgeheissene Gesuche**



gutgeheissen. Die Gesuchszunahme ging also nicht zu Lasten der Qualität der Gesuche, sondern es besteht offenbar ein effektiver Bedarf an Unterstützungsleistungen, wie sie der Hilfsfonds ausrichtet.

Auch im Berichtsjahr wurde die Kommission erneut mit Situationen konfrontiert, welchen sie im Alltag nicht begegnet und von welchen sie das Gefühl hatte, die ordentlichen Krankenkassenleistungen müssten eigentlich sämtliche Kosten abdecken. So betraf eine Anfrage z.B. einen Beitrag an die Kosten der psychiatrischen Spitex, welche offenbar nicht unter die KVG-Leistungen fällt. Konkret ging es um eine Frau mit psychischen Störungen, u.a. einem Messie-Syndrom. Damit diese Frau ambulant behandelt werden konnte, musste jeden zweiten Tag eine Fachkraft von der psychiatrischen Spitex bei ihr zuhause resp. mit ihr zusammen Ordnung schaffen und an der dem Messie-Syndrom zugrunde liegenden Störung arbeiten. Die Alternative wäre eine (von der Krankenkasse zu bezahlende) viel teurere stationäre Behandlung gewesen. Die Übernahme der Kosten der psychiatrischen Spitex war somit im Sinne der Patientin, welche so weiterhin zuhause leben konnte, aber auch im Sinne der Allgemeinheit, da die Gesundheitskosten deutlich entlastet werden konnten.

Der Hilfsfonds für Versicherte in Not wurde im Berichtsjahr mit CHF 175 000.– gespiesen. Es wurden insgesamt Leistungen von CHF 175 644.85 gutgeheissen und effektive Zahlungen von CHF 177 526.45 ausgerichtet. Mit den Abgrenzungen für noch nicht ausbezahlte resp. ausbezahlte, aber bereits im Vorjahr beschlossene Leistungen beläuft sich der Aufwand für Unterstützungszahlungen auf CHF 182 031.05. Dazu kamen die Sitzungsentschädigungen und Spesen der Kommission, sowie der Beitrag an die Verwaltungskosten. Das Fondskapital belief sich per 31.12.2013 auf CHF 426 157.21.

**Der Hilfsfonds für Versicherte in Not der Fondation Sana soll in Umsetzung des Stiftungszwecks (Art. 2.2 der Statuten) Personen unterstützen, welche bei der Helsana Gruppe eine OKP-Versicherung geniessen und aufgrund notwendiger medizinischer Leistungen in finanziell schwierige Situationen geraten. Die Zahlungen aus dem Fonds beziehen sich stets auf konkrete medizinische Leistungen, deren Kosten nicht durch Versicherungsleistungen gedeckt sind. Ausdrücklich ausgeschlossen sind Beiträge zur Bezahlung von Krankenkassenprämien, selbst wenn die Höhe der Krankenkassenprämien im Einzelfall eine unzumutbare Härte für den Versicherten darstellen könnte. Solche Fälle müssen durch die staatlichen Beiträge an die Krankenkassenprämien entschärft werden.**

**Anlagekommission:**

Die Anlagekommission hat sich im Berichtsjahr an insgesamt vier Sitzungen mit der Depotführung durch die mandatierten Banken befasst. Die Entwicklung der beiden Depots wurde kontinuierlich beobachtet und mit den Banken wo nötig auch das persönliche Gespräch gesucht. Insgesamt zeigte sich

die Anlagekommission mit der Depotführung zufrieden und beschloss gegen Ende Jahr, dem Stiftungsratsausschuss eine Aufstockung der beiden Depots aus den flüssigen Mitteln zu beantragen. Diese Aufstockung der beiden Depots um insgesamt CHF 2.25 Mio., welche gleichzeitig mit einer Reduktion der Verwaltungsgebühren verknüpft werden konnte, wird anfangs 2014 erfolgen.

### *Prix Sana*

Die Kommission Prix Sana traf sich zu insgesamt fünf Sitzungen, um die dritte Preisverleihung sowie die Ausschreibung 2014 vorzubereiten. Erneut nahm die Kommission die Vor-Triage der Nominationen zu Handen der Jury vor und reduzierte so die eingegangenen Nominationen auf rund 20 potenzielle Preisträger, welche der Jury zum Entscheid vorgelegt wurden. Die Zusammensetzung der Jury entsprach den Vorjahren. Wiederum präsierte Prof. Dr. René Prêtre (Kinderchirurg und Schweizer des Jahres 2009) die Jury. Unterstützt wurde er von den Jurymitgliedern Frau Annemarie Huber-Hotz (Präsidentin des SRK), Frau Michelle Zimmermann (Organisatorin der Miss Handicap-Wahl), Prof. Dr. Thomas Szucs (Verwaltungsratspräsident der Helsana) und Dr. Hans Naef (Präsident der Fondation Sana). Aus den 20 der Jury unterbreiteten Nominationen wählte diese die zwei letztlich mit dem Prix Sana 2013 ausgezeichneten Persönlichkeiten.

Der erste Rang des Prix Sana 2013 ging an Eufemia Stadler aus Zürich. Frau Stadler kam vor 30 Jahren aus Costa Rica in die Schweiz und engagiert sich, geprägt von ihren indianischen Wurzeln, beeindruckend im sozialen Bereich. So sah Eufemia Stadler vor rund 10 Jahren, wie ihre ehemalige Nachbarin nach der Geburt ihres Kindes durch ein Nierenversagen gesundheitlich angeschlagen war und spendete ihr ohne zu zögern eine Niere. Als ihr Ehemann eine Erbschaft erhielt, überredete sie ihn zudem zur Gründung der ersten privaten Pflegewohnung in Zürich. Derzeit betreut sie dort mit ihren Helferinnen und Helfern 17 Personen jeden Alters. Ihr Konzept geht auf: junge, psychisch Kranke unterstützen körperlich behinderte ältere Menschen. Wer es sich nicht leisten kann, wohnt gratis bei ihr.

Der zweite Preis ging an Eloisa Lütolf wohnhaft im Kanton Tessin. 1997 erhielt Frau Lütolfs Mann die Diagnose Multiple Sklerose. Die Krankheit verlief degenerativ, so dass er heute nur noch die linke Hand bewegen kann und rund um die Uhr auf die Hilfe und Pflege seiner Frau angewiesen ist. Diese macht es aber sogar möglich, dass er noch zeitweise in seinem Geschäft tätig sein kann. 2005 erlitt zudem ihr Sohn einen tragischen Unfall. Auf dem Nachhauseweg geriet er nachts unter einen Zug. Er verlor beide Beine, erlitt schwere Kopfverletzungen und lebt seither schwerbehindert in einem Heim. Dort besucht ihn Eloisa Lütolf täglich und hilft auch aktiv bei der Pflege mit. Dank ihrem Engagement und ihrer Hilfe muss ihr Sohn heute, entgegen den Voraussagen der Ärzte, nicht mehr mit einer Magensonde ernährt werden. Die Pflege und Betreuung ihres Ehemannes und die Unterstützung ihres Sohnes fordern Eloisa Lütolf Tag und Nacht.

Die Ehrung dieser beiden herausragenden Damen fand am 5. September 2013 in Bern statt. Nebst dem Preisgeld von insgesamt CHF 30 000.– wurde den beiden



Preisträgerinnen die eigens für den Prix Sana entworfene Skulptur des bekannten Schweizer Künstlers Gottfried Honegger anlässlich einer würdigen Preisverleihung übergeben.

Mit dem Tag der Preisverleihung wurde zugleich die Ausschreibung für den Prix Sana 2014 gestartet. Mitte Dezember 2013 wurde der Flyer für den Prix Sana 2014 wiederum mit den Dezember-Rechnungen der Helsana-Gruppe an über 800 000 Haushalte verschickt. Zudem wurde der Flyer erstmals der Ärztezeitschrift «Primary Care» beigelegt. Ein elektronischer Versand erfolgte wiederum über das Schweizerische Rote Kreuz, die Spitex und erstmals auch über den Samariterbund. Erste Nominationen für den Prix Sana 2014 gingen noch im Berichtsjahr ein.

### **Finanzen**

Auf den nachfolgenden Seiten findet sich die Jahresrechnung der Fondation Sana wie gewohnt in Form einer Konsolidierungstabelle. Auf der Ertragsseite bildet erneut die Dividende der Helsana den Haupteinnahmeposten. Der Finanzerfolg beträgt CHF 209 107.51.

Auf der Aufwandseite liegen die Ausgaben in etwa auf Vorjahresniveau. Einzig bei den im Vorjahr zurückgestellten CHF 160 000.– für Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit möglichen Entwicklungen auf Seiten der Helsana-Gruppe sowie in den Unterstützungsleistungen des Hilfsfonds für Versicherte in Not liegen massgebliche Abweichungen gegenüber Vorjahr vor. Das Budget wurde wiederum sehr gut eingehalten. Lediglich bei der Position Jahresabschluss/Revision kam es zu einer Überschreitung von rund CHF 500.–. Insgesamt resultiert in der Stiftungsrechnung ein Ertragsüberschuss von CHF 2 083 827.81. Die konsolidierte Bilanz weist Aktiven von CHF 63 838 891.80 und ein Eigenkapital von CHF 62 933 019.15 aus. Das Wertschriftenportfolio im Wert von ca. CHF 4 920 724.31 Mio. ist auf zwei Banken aufgeteilt, was der Diversifizierung dient und zusätzliche Stabilität bringen soll. Im Januar 2014 wurde zusätzliche Liquidität von insgesamt CHF 2.25 Mio. in die Depots investiert, womit diese zur Zeit mit mehr als CHF 7 Mio. ausgestattet sind.

	<b>Stiftung</b>	
	CHF 1.1 – 31.12.2013	CHF 1.1 – 31.12.2012
<b>Ertrag</b>		
Zuschüsse von Dritten	0.00	0.00
Dividendenausschüttung Helsana	2 765 000.00	2 212 000.00
<i>Finanzertrag</i>	263 475.57	229 744.32
<i>Finanzaufwand</i>	-54 368.06	-181 757.17
Finanzerfolg	209 107.51	47 987.15
Fondszuweisungen		
<b>Total Ertrag</b>	<b>2 974 107.51</b>	<b>2 259 987.15</b>
<b>Aufwand</b>		
Präsidium	30 000.00	30 000.00
SR Ausschuss und Kommissionen	59 786.20	64 722.55
Stiftungsrat	36 533.40	37 175.60
<b>Organe</b>	<b>126 319.60</b>	<b>131 898.15</b>
Personalkosten	89 640.00	90 720.00
Spesen	2 571.10	1 894.40
<b>Sekretariat</b>	<b>92 211.10</b>	<b>92 614.40</b>
Prix Sana	140 425.60	145 562.05
Abschluss / Revision	12 018.20	11 810.20
Öffentlichkeitsarbeit	30 000.00	29 820.35
Beratungen	2 134.75	160 000.00
<b>Drittkosten und Projekte</b>	<b>184 578.55</b>	<b>347 192.60</b>
Miete inkl. Nebenkosten	21 937.70	21 780.00
Porti / Telefon / Kopien	5 697.40	6 073.80
Büroinfrastruktur	9 938.00	9 238.00
Büromaterial und Drucksachen	5 567.40	3 976.40
Geschäftsbericht	9 504.55	11 458.80
Uebersetzungen / Gutachten	1 976.10	3 092.40
Internet	4 649.30	4 580.00
Diverser Aufwand / Gebühren	2 900.00	2 900.00
<b>Übriger Aufwand</b>	<b>62 170.45</b>	<b>63 099.40</b>
Hilfsfonds für Versicherte in Not	175 000.00	175 000.00
Fonds Gesundheitsförderung	250 000.00	250 000.00
Unterstützungsleistungen	0.00	0.00
<b>Zuwendungen</b>	<b>425 000.00</b>	<b>425 000.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>890 279.70</b>	<b>1 059 804.55</b>
periodenfremder Ertrag	0.00	0.00
periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>2 083 827.81</b>	<b>1 200 182.60</b>



Hilfsfonds für Versicherte in Not		Fonds Gesundheitsförderung		Konsolidiert	
CHF 1.1 – 31.12. 2013	CHF 1.1 – 31.12. 2012	CHF 1.1 – 31.12. 2013	CHF 1.1 – 31.12. 2012	CHF 1.1 – 31.12. 2013	CHF 1.1 – 31.12. 2012
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	2 765 000.00	2 212 000.00
575.70	886.90	214.60	240.30	264 265.87	230 871.52
-285.30	-287.80	-101.55	-109.90	-54 754.91	-182 154.87
290.40	599.10	113.05	130.40	209 510.96	48 716.65
175 000.00	175 000.00	250 000.00	250 000.00	---	---
<b>175 290.40</b>	<b>175 599.10</b>	<b>250 113.05</b>	<b>250 130.40</b>	<b>2 974 510.96</b>	<b>2 260 716.65</b>
0.00	0.00	0.00	0.00	30 000.00	30 000.00
6 027.00	7 182.00	28 646.40	25 354.30	94 459.60	97 258.85
0.00	0.00	0.00	0.00	36 533.40	37 175.60
6 027.00	7 182.00	28 646.40	25 354.30	160 993.00	164 434.45
42 120.00	45 360.00	38 232.00	31 776.00	169 992.00	167 856.00
0.00	0.00	0.00	0.00	2 571.10	1 894.40
42 120.00	45 360.00	38 232.00	31 776.00	172 563.10	169 750.40
0.00	0.00	0.00	0.00	140 425.60	145 562.05
0.00	0.00	0.00	0.00	12 018.20	11 810.20
0.00	0.00	0.00	0.00	30 000.00	29 820.35
0.00	0.00	0.00	0.00	2 134.75	160 000.00
0.00	0.00	0.00	0.00	184 578.55	347 192.60
0.00	0.00	0.00	0.00	21 937.70	21 780.00
0.00	0.00	0.00	0.00	5 697.40	6 073.80
0.00	0.00	0.00	0.00	9 938.00	9 238.00
0.00	0.00	0.00	0.00	5 567.40	3 976.40
0.00	0.00	0.00	0.00	9 504.55	11 458.80
1 958.05	1 605.00	0.00	0.00	3 934.15	4 697.40
0.00	0.00	0.00	0.00	4 649.30	4 580.00
0.00	0.00	0.00	0.00	2 900.00	2 900.00
1 958.05	1 605.00	0.00	0.00	64 128.50	64 704.40
---	---	---	---	---	---
182 031.05	112 309.40	170 200.00	185 600.00	352 231.05	297 909.40
182 031.05	112 309.40	170 200.00	185 600.00	352 231.05	297 909.40
<b>232 136.10</b>	<b>166 456.40</b>	<b>237 078.40</b>	<b>242 730.30</b>	<b>934 494.20</b>	<b>1 043 991.25</b>
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
<b>-56 845.70</b>	<b>9 142.70</b>	<b>13 034.65</b>	<b>7 400.10</b>	<b>2 040 016.76</b>	<b>1 216 725.40</b>

	<b>Stiftung</b>	
	CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	2 760 146.62	1 343 631.84
Guthaben Verrechnungssteuer	267 243.53	202 669.99
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	648.95	0.00
Vermögensverwaltungsdepots	4 920 724.31	4 266 993.77
Beteiligungen	55 300 000.00	55 300 000.00
Markenrecht «Helvetia»	p.m.	p.m.
<b>Total Aktiven</b>	<b>63 248 763.41</b>	<b>61 113 295.60</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten	22 802.50	5 277.70
Passive Rechnungsabgrenzungen	374 700.00	340 584.80
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>397 502.50</b>	<b>345 862.50</b>
<b>Wertschriften-Wertschwankungsreserve</b>	<b>500 000.00</b>	<b>500 000.00</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stiftungs-/Fondskapital	55 300 000.00	55 300 000.00
Freie Reserven	4 967 433.10	3 767 250.50
Ertragsüberschuss	2 083 827.81	1 200 182.60
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>62 351 260.91</b>	<b>60 267 433.10</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>63 248 763.41</b>	<b>61 113 295.60</b>

Hilfsfonds für Versicherte in Not		Fonds Gesundheitsförderung		Konsolidiert	
CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012	CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012	CHF 31.12.2013	CHF 31.12.2012
434 325.86	482 692.50	155 525.94	142 482.28	3 349 998.42	1 968 806.62
201.50	310.41	75.09	84.10	267 520.12	203 064.50
0.00	0.00	0.00	0.00	648.95	0.00
0.00	0.00	0.00	0.00	4 920 724.31	4 266 993.77
0.00	0.00	0.00	0.00	55 300 000.00	55 300 000.00
---	---	---	---	p.m.	p.m.
<b>434 527.36</b>	<b>483 002.91</b>	<b>155 601.03</b>	<b>142 566.38</b>	<b>63 838 891.80</b>	<b>61 738 864.89</b>
8 370.15	0.00	0.00	0.00	31 172.65	5 277.70
0.00	0.00	0.00	0.00	374 700.00	340 584.80
8 370.15	0.00	0.00	0.00	405 872.65	345 862.50
0.00	0.00	0.00	0.00	500 000.00	500 000.00
483 002.91	473 860.21	142 566.38	135 166.28	55 925 569.29	55 909 026.49
0.00	0.00	0.00	0.00	4 967 433.10	3 767 250.50
-56 845.70	9 142.70	13 034.65	7 400.10	2 040 016.76	1 216 725.40
426 157.21	483 002.91	155 601.03	142 566.38	62 933 019.15	60 893 002.39
<b>434 527.36</b>	<b>483 002.91</b>	<b>155 601.03</b>	<b>142 566.38</b>	<b>63 838 891.80</b>	<b>61 738 864.89</b>

**Bewertungsgrundsätze**

Die Buchführung erfolgt in Schweizer Franken.

Die Positionen der Bilanz werden wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Aktive Rechnungsabgrenzung zum Nominalwert
- Wertschriften zu aktuellen Werten gemäss deklarierten Werten der Banken im VV-Depot mit einer Wertschwankungsreserve für das Anlagerisiko auf der Passivseite
- Beteiligungen zum Anschaffungswert abzüglich allfällig notwendige Wertberichtigungen
- Markenrecht «Helvetia» als pro memoria Position
- Verbindlichkeiten zum Nominalwert
- Passive Rechnungsabgrenzung zum Nominalwert
- Bestände in Fremdwährung zum Stichtagskurs

		CHF 2013	CHF 2012
<b>Beteiligungen</b>			
Helsana, Zürich, Aktienkapital CHF 70 Mio.	79 %	55 300 000.00	55 300 000.00

**Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung**

Vermögensverwaltungsdepots: Die den Banken zur Vermögensverwaltung in die entsprechenden Depots überwiesenen Mittel werden integral geführt, inklusive allenfalls vorhandener strategischer Liquidität. Wäre dieser Bewertungsansatz im Jahr 2012 bereits angewendet worden, hätten sich die liquiden Mittel um CHF 464 335.06 verringert und die Vermögensverwaltungsdepots (damals Wertschriften) um denselben Betrag erhöht.

Die Wertschwankungsreserve setzt sich wie folgt zusammen:

- |  |            |            |
|--|------------|------------|
| • vorhandene Wertberichtigung Finanzanlagen per 31. Dezember               | 500 000.00 | 350 000.00 |
| • zuzüglich Bildung zulasten Erfolgsrechnung in der Position Finanzaufwand | 0.00       | 150 000.00 |

<b>Wertschriften-Wertschwankungsreserve</b>	<b>500 000.00</b>	<b>500 000.00</b>
---	-------------------	-------------------

Der Finanzaufwand enthält somit

- |  |           |            |
|--|-----------|------------|
| • Aufwand für Depotverwaltung und Depotgebühren BEKB und Wegelin |           | 22 911.50  |
| • Aufwand und Gebühren aus Wertschriftentransaktionen            | 33 134.58 | 2 652.88   |
| • Kursverluste aus Finanzanlagen                                 | 21 233.48 | 6 192.79   |
| • Bildung Wertschwankungsreserve                                 | 0.00      | 150 000.00 |

<b>Finanzaufwand</b>	<b>54 368.06</b>	<b>181 757.17</b>
----------------------	------------------	-------------------

- |   |            |            |
|---|------------|------------|
| • Erträge aus Flüssigen Mitteln             | 1 087.92   | 1 192.60   |
| • Erträge aus Finanzanlagen                 | 95 984.65  | 55 100.22  |
| • Realisierte Kursgewinne auf Finanzanlagen | 166 403.00 | 173 451.50 |

<b>Finanzertrag</b>	<b>263 475.57</b>	<b>229 744.32</b>
---------------------	-------------------	-------------------

**Risikobeurteilung**

Der Stiftungsratsausschuss hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

**Ausserhalb der Stiftungsrechnung geführte Fonds**

- |  |            |            |
|--|------------|------------|
| • Bestand Fondskapital für Hilfsfonds für Versicherte in Not (Beilage) | 426 157.21 | 483 002.91 |
| • Bestand Fondskapital für Gesundheitsförderung (Beilage)              | 155 601.03 | 142 566.38 |

## ENGEL COPERA

### Engel Copera AG

Waldeggstrasse 37  
3097 Bern-Liebefeld  
Römerstrasse 20  
4500 Solothurn  
Bahnhofstrasse 13  
4900 Langenthal  
Tel. 031 950 25 00  
Fax 031 950 25 01  
www.engelcopera.ch

Mitglied der TREUHANDKAMMER

### Engel Copera Oberland AG

Bahnhofstrasse 6  
3600 Thun  
Bälliz 4  
3714 Frutigen  
Hauptstrasse 139c  
3855 Brienz  
Tel. 033 222 50 20  
Fax 033 222 50 23  
www.engelcopera.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

### Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der  
**Fondation Sana, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang sowie Hilfsfonds für Versicherte in Not, Fonds Gesundheitsförderung und Konsolidiert), Seiten 8 bis 12, der Fondation Sana, Bern, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

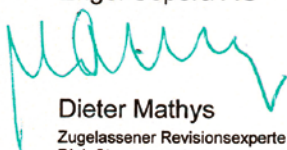
Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglementen entspricht.

Bern-Liebefeld, 3. Februar 2014

Engel Copera AG



**Dieter Mathys**

Zugelassener Revisionsexperte  
Dipl. Steuerexperte  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor



**Stefan Bernhard**

Zugelassener Revisionsexperte  
Dipl. Steuerexperte

## Organigramm



Die Organisation der Fondation Sana sieht als oberstes Organ und sozusagen als Legislative der Stiftung die Versammlung der Stiftungsratsmitglieder vor. Per Ende 2013 bestand der Stiftungsrat aus 30 Mitgliedern. Dem Stiftungsrat untergeordnet und sozusagen das ausführende Exekutivorgan ist der Stiftungsratsausschuss, bestehend aus fünf bis sieben Mitgliedern des Stiftungsrats. Der Ausschuss ist für die Behandlung der laufenden Geschäfte und für die operative Tätigkeit während des Geschäftsjahres zuständig. Nebst dem Stiftungsratsausschuss bestehen vier ständige Kommissionen: Die beiden Fondskommissionen (Hilfsfonds für Versicherte in Not und Fonds für Gesundheitsförderung, Forschung und Prävention) sind für die Bewirtschaftung der beiden gemeinnützigen Fonds der Stiftung zuständig. Sie beschliessen bis zu einem definierten Höchstbetrag über die Ausrichtung von Beiträgen. Für die Überwachung und Beurteilung der Banktätigkeit bezüglich der Wertschriftenanlagen der Stiftung ist die Anlagekommission zuständig. Für die Organisation des Gesundheitspreises PRIX SANA wurde die entsprechend benannte Kommission eingesetzt.

**Stiftungsrat**

Michael Arnet	3012 Bern
Dora Bachmann	5103 Möriken
Diego Benz	6313 Menzingen
Robert Berger	6467 Schattdorf
Erwin Bruhin	8863 Buttikon
Marianne Desboeufs	2037 Montmollin
Jürg Dommer	9471 Buchs
Guy Emmenegger	3006 Bern
Michela Ferrari-Testa	6950 Tesserete
Peter Frey	8833 Samstagern
Heinz Herzog	9320 Arbon
Hermann Langensand	6005 Luzern
Roland Löffel	3225 Müntschemier
Liliane Loye-Métraiiler	3968 Veyras
Peter Matthes	1226 Thônex
Paola Müller-Storni	6534 San Vittore
Hans Naef	8125 Zollikerberg
Gérard Pafumi	1008 Prilly
Christian Rey	1615 Bossonnens
Alfons Rutz	9414 Schachen
Marie Catherine Saladin-Echle	8580 Amriswil
Marco Schmidiger	6006 Luzern
Hans Schwyn	9573 Littenheid
Margrit Stadler-Egli	9602 Bazenheim
Franz Stalder	5312 Döttingen
Robert Steffen	5610 Wohlen
Margrit Tanner	8913 Ottenbach
Jean-Pierre Thiébaud	6010 Kriens
Erna Widmer-Häberling	8912 Obfelden
Herbert Wirth	8400 Winterthur

**Stiftungsratsausschuss**

Hans Naef	Präsident
Paola Müller-Storni	Vizepräsidentin
Jürg Dommer	Mitglied
Christian Rey	Mitglied
Margrit Stadler-Egli	Mitglied
Franz Stalder	Mitglied

**Kommission Hilfsfonds für Versicherte in Not**

Robert Steffen	Präsident
Paola Müller-Storni	Mitglied
Erna Widmer-Häberling	Mitglied

**Fondskommission Gesundheitsförderung, Forschung u. Prävention**

Marie Catherine Saladin-Echle	Präsidentin
Diego Benz	Mitglied
Robert Berger	Mitglied
Peter Frey	Mitglied
Christian Rey	Mitglied

**Anlagekommission**

Franz Stalder	Präsident
Gérard Pafumi	Mitglied
Christian Rey	Mitglied

**Kommission Prix Sana**

Margrit Stadler	Präsidentin
Marco Schmidiger	Mitglied
Franz Stalder	Mitglied

**Revisionsstelle**

Engel Copera AG	Waldeggstrasse 37 3097 Bern-Liebefeld
-----------------	--

---

FONDATION SANA

Thunstrasse 82, Postfach 1009  
3000 Bern 6

T +41 (0)31 368 15 83

F +41 (0)31 351 00 65

[www.fondation-sana.ch](http://www.fondation-sana.ch)  
[info@fondation-sana.ch](mailto:info@fondation-sana.ch)